

INTERPELLATION Peter A. Vogt: Missachtet der Gemeinderat die Volksabstimmung von 2009 betreffend dem Stettenfeld?

Wortlaut:

„Im Sommer 2009 haben die Riehener Stimmberechtigten die Planung für eine Gesamtüberbauung des Stettenfeldes in einer Volksabstimmung abgelehnt.

Trotzdem propagiert der Gemeinderat eine neue S-Bahnhaltestelle im Bereich der Grenze zwischen Lörrach und Riehen. Das Gebiet habe ein grosses Entwicklungs-Potential. „In direkter Nähe der neuen S-Bahnhaltestelle soll ein zukunftsorientiertes Wohn-Mischgebiet in mehreren Etappen entwickelt werden ...“

Der Gemeinderat missachtet mit diesem Vorhaben die Volksabstimmung von 2009.

Meine Fragen an den Gemeinderat:

1. Welche Bedeutung haben Volksabstimmungen für den Riehener Gemeinderat?
2. Der beiliegende Text auf dem Referendumsbogen und die Abstimmungsargumente wollen den nördlichen Teil des Stettenfeldes als Grünzone (Landwirtschaft, Familiengärten, für Kleintierzüchter) und als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung erhalten.
Wie will der Gemeinderat diese Forderungen erfüllen?
3. Welche Zusagen planerischer und oder finanzieller Art hat der Gemeinderat den Behörden der Gemeinde Lörrach gemacht?
4. Hintergeht der Gemeinderat mit diesem Beitrag an die IBA (Blatt 31) vermutlich entweder die Gemeinde Lörrach oder die Absichten der eigenen Bevölkerung, welche sich deutlich gegen eine Überbauung im nördlichen Teil des Stettenfeldes ausgesprochen hat?“

Beilagen zur Interpellation: Referendum Stettenfeld, IBA Blatt 31

Eingegangen: 18. November 2011

Referendum STETTENFELD

gegen den Beschluss des Einwohnerrates vom 26. März 2009 betreffend Projektierungskredit für einen Planungswettbewerb für ein zukunftsweisendes Quartier im Stettenfeld.

Wir wollen keine Planung für eine Gesamtüberbauung des Stettenfeldes.

Das Stettenfeld soll:

- Grünzone und Naherholungsgebiet für die Bevölkerung bleiben
- für Familiengärten
- für Kleintierzüchter
- für landwirtschaftliche Nutzung
- die angesiedelten Vereine sollen ein Bleiberecht erhalten

Etwa 1/3 der Gesamtfläche soll im südlichen Teil des Stettenfeldes für Wohnungsbau und Gewerbe zur Verfügung stehen. Der nördliche Teil bis zur Landesgrenze soll für spätere Generationen freigehalten werden. Das Gebiet vom Ende der heutigen Friedhofmauer bis zur Landesgrenze soll als Grünzone und landwirtschaftlich genutzte Fläche erhalten bleiben. Auf die Erschliessung weiterer Wege ist zu verzichten.

Die Riehener Stimmberechtigten verlangen, gestützt auf § 12 der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 27. Febr. 2002, dass dieser Beschluss des Einwohnerrates vom 26. März 2009 der Gesamtheit der Stimmberechtigten unterbreitet wird.

Nur die Riehener Stimmberechtigten dürfen dieses Referendum unterschreiben.

Name handschriftlich + leserlich	Vorname	Geb.- Datum	Strasse und Haus-Nr.	Unterschrift	

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar nach Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches.

Überparteiliches Referendumskomitee: Riehen Grün statt Grau

Peter A. Vogt, Präsident, Rosanna Binkert, Peter Christen, Silvia Christen, Albert Niggli, Helene Wartmann, Roberto Wolpert

Über die unten stehende Adresse können Sie weitere Referendumsbogen bestellen
Bitte senden Sie auch nur teilweise ausgefüllte Bogen bis spätestens 27. April 2009 an:

Peter A. Vogt, Postfach 13, 4125 Riehen 1

Am Zoll Lörrach / Riehen Poste de douane Lörrach/Riehen

Stadt Lörrach, Gemeinde Riehen

- Neue Regio-S-Bahnhaltestelle im Bereich der Grenze zwischen Lörrach und Riehen.
- Umsteigepunkt zu Tram, Regio-S-Bahn und Bus
- Grenzüberschreitende städtebauliche Neuordnung des Bereiches und Entwicklung eines nachhaltigen Quartiers

Mit der neuen S-Bahnhaltestelle wollen wir den Grenzbereich Riehen – Lörrach, ein Gebiet mit großem Entwicklungspotential, besser in das öffentliche Verkehrsnetz einbinden. Wir streben die räumliche Bündelung der Haltestellen und eine bessere Vernetzung an, um die Umsteigesituation Tram-S-Bahn-Bus zu verbessern.

Die Entwicklung des Verkehrs muss dabei mit einer sehr guten städtebaulichen und architektonischen Ausarbeitung des öffentlichen Raumes einhergehen. In direkter Nähe der neuen S-Bahnhaltestelle soll ein zukunftsorientiertes Wohn- und Mischgebiet (energetisch und sozial nachhaltig) in mehreren Etappen entwickelt werden und in ein grenzüberschreitendes Freiraumplanungskonzept und Veloverkehrsnetz eingebunden werden.

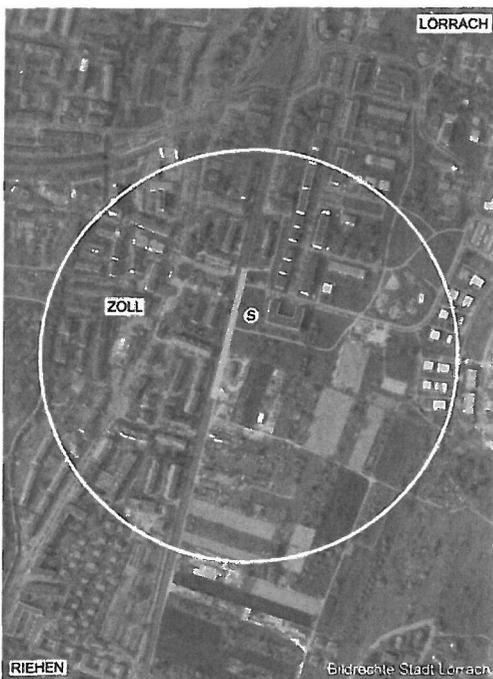
Getreu dem Motto der IBA "Gemeinsam über Grenzen wachsen", entsteht unser Projekt auf und an der Grenze: Wir wollen Verkehrs-, Stadt- und Freiraumplanung grenzüberschreitend eng verzahnen.

- Nouvelle station RER à la frontière entre Lörrach et Riehen.
- Plateforme multimodale Tram, RER, Bus
- Requalification urbaine transfrontalière de la zone et développement d'un écoquartier

Grâce à la nouvelle station RER, nous voulons améliorer l'inclusion du territoire frontalier Riehen-Lörrach, une zone à fort potentiel de développement, au sein du réseau de transports en commun. Nous projetons une conception spatiale commune des différents arrêts et un meilleur cadencement pour améliorer le passage entre Tram, RER et Bus.

Le développement des flux doit s'inclure dans un aménagement urbain et architectural de l'espace public de très bonne qualité. A proximité immédiate de la nouvelle station RER doit être développée, en plusieurs étapes, une zone d'habitat aux usages diversifiés, résolument tournée vers l'avenir (durable énergétiquement et socialement). Elle s'inclura, de manière transfrontalière, dans un concept de planification des espaces libres et un réseau de pistes cyclables.

Dans le droit fil du slogan de l'IBA « au-delà des frontières, ensemble », notre projet se développe sur et près de la frontière : nous voulons imbriquer plus étroitement et de manière transfrontalière la planification des transports, de la ville et des espaces libres.



Kooperation Riehen + Lörrach
Coopération Riehen + Lörrach



Regio-S Bahn
RER

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.633.1

Interpellation Peter A. Vogt: Missachtet der Gemeinderat die Volksabstimmung von 2009 betreffend dem Stettenfeld?

Das Volk hat im Jahr 2009 einen Projektierungskredit für die Durchführung eines Planungswettbewerbs für ein zukunftsweisendes Quartier im Stettenfeld abgelehnt. Nicht Gegenstand der Volksabstimmung war, wie das Stettenfeld zukünftig genutzt werden soll.

Das Stettenfeld befindet sich heute - mit Ausnahme eines kleinen Streifens entlang der Landesgrenze - in der Wohnbauzone 2a und könnte in Zukunft - mit Ausnahme der vorhandenen Grünzone im Norden - vollständig bebaut werden. Der Gemeinderat beabsichtigt aber aufgrund des Volksentscheids, rund ein Drittel des Gesamtgebiets als Grünfläche bzw. für Freizeit- und Sporteinrichtungen zu erhalten. Dies bedingt eine Änderung des Zonenplans im Rahmen der laufenden Zonenplanrevision. Im Rahmen dieser Revision soll geklärt werden, wo welche Nutzungen angesiedelt werden.

Damit die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer die entsprechende Zonenänderung akzeptieren - das heisst keine Rechtsmittel dagegen ergreifen und keine Entschädigungsforderungen stellen - und zudem der Kanton die Zonenänderung genehmigt, soll die in der Bauzone verbleibende Fläche als Kompensation für die im Vergleich zu heute erheblich vergrösserte Grün- und Freizeitfläche etwas dichter bebaut werden können. Zudem sollen nicht nur Wohnungen, sondern auch Arbeitsflächen zugelassen werden. Wo im Stettenfeld die Bauzone reduziert wird, ist noch nicht definiert.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Welche Bedeutung haben Volksabstimmungen für den Rieher Gemeinderat?*

Selbstverständlich respektiert der Gemeinderat Volksentscheide. Aufgrund des Resultats der Volksabstimmung wurde für das Stettenfeld kein Planungswettbewerb durchgeführt.

2. *Der beiliegende Text auf dem Referendumsbogen und die Abstimmungsargumente wollen den nördlichen Teil des Stettenfeldes als Grünzone (Landwirtschaft, Familiengärten, für Kleintierzüchter) und als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung erhalten. Wie will der Gemeinderat diese Forderungen erfüllen?*

Wie erwähnt prüft der Gemeinderat zurzeit, wie die rechtskräftige Bauzone im Stettenfeld für den Erhalt eines Teils der Grün- sowie der Freizeit- und Sportflächen reduziert werden kann. Die dafür notwendigen demokratischen Entscheide werden im Rahmen der Zonenplanrevision gefällt.

Klarzustellen ist, dass Gegenstand der Abstimmung einzig der Projektkredit des Einwohnerrats war. Es gibt auch in der direkten Demokratie schweizerischer Prägung kein Referendum.



Seite 2

rendum mit Gegenvorschlag. Soweit der Referendumsbogen andeutete, dass das Stettenfeld mit der Ablehnung des Planungskredits nicht oder nur teilweise überbaut werde, handelte es sich um eine Fehlinformation an die Adresse des Stimmbürgers, der sich nur zur Annahme oder Ablehnung eines Planungskredits zu äussern hatte.

Wer das Stettenfeld ganz oder mehrheitlich in die Grünzone umzonen will, müsste eine entsprechende Volksinitiative lancieren, was bis heute bekanntlich nicht der Fall war. Zu beachten ist, dass deren Umsetzung nach einer allfälligen Annahme kaum finanzierbar wäre: Die Entschädigungen für die faktische Enteignung des Baulandes würden auch bei einem konservativ geschätzten Quadratmeterpreis im dreistelligen Millionenbereich liegen.

3. *Welche Zusagen planerischer und oder finanzieller Art hat der Gemeinderat den Behörden der Gemeinde Lörrach gemacht?*

Es wurden keine planerischen oder finanziellen Zusagen gemacht. Ziel des IBA-Projekts ist es, gemeinsam mit der Stadt Lörrach grenzüberschreitend zu prüfen, welche Auswirkungen eine S-Bahn-Haltestelle an der Landesgrenze auf Siedlung und Verkehr hätte. Damit wird die gesetzliche Planungspflicht gemäss dem Bundesgesetz über die Raumplanung erfüllt. Dieses verlangt von den Gemeinden, dass sie die für ihre raumwirksamen Aufgaben nötigen Planungen erarbeiten und aufeinander abstimmen. Das IBA-Projekt dient als Grundlage für die nachfolgenden demokratischen Entscheide auf beiden Seiten der Landesgrenze.

4. *Hintergeht der Gemeinderat mit diesem Beitrag an die IBA (Blatt 31) vermutlich entweder die Gemeinde Lörrach oder die Absichten der eigenen Bevölkerung, welche sich deutlich gegen eine Überbauung im nördlichen Teil des Stettenfeldes ausgesprochen hat?*

Nein. Die Bevölkerung hat sich bisher zu keinem Zeitpunkt konkret gegen eine Bebauung im nördlichen Teil des Stettenfelds ausgesprochen.

Auch gegenüber der Gemeinde Lörrach spielt der Gemeinderat mit offenen Karten, wurde das IBA-Projekt doch gemeinsam erarbeitet.

Der Gemeinderat hat die anspruchsvolle Aufgabe, für die Zukunft des Stettenfelds eine politisch tragfähige Zonenänderung zu erarbeiten, welche die öffentlichen Interessen an geeigneten Wohn- und Arbeitsflächen, genügend Grünraum sowie Freizeit- und Sportanlagen sicherstellt, ohne gegen übergeordnetes Planungs- oder Eigentumsrecht zu verstossen. Deshalb ist die vorgesehene, markante Reduktion der Bauzone ohne Entschädigungszahlungen nur möglich, wenn dies durch eine etwas dichtere Bebauung kompensiert wird.

Riehen, 22. November 2011

Gemeinderat Riehen